

Einführung und Ausstattung einer Pflegekammer in Niedersachsen

Leider steht nach Abstimmung diese nützliche Vertretung der Pflegenden auf dem Spiel.

Gründe:

Alle Beteiligte sind sich einig.
Der Stellenwert von Pflegeberufen soll und muss gestärkt werden.
Stellen wir doch aktuell fest, dass die Zustimmung der Pflegeberufe deshalb unvertretbar ist, weil die Ausstattung, das Einkommen, das Image, die Pflegeabläufe grottenschlecht sind.

Nur wie und warum ist die Zustimmung für die Pflegekammer so ablehnend.

Das Ziel der Landesregierung zur Einrichtung einer Pflegekammer?

Die Tarif- und Qualitätsfragen sollte durch die Pflegekammer betraut und dadurch verbessert werden.
Der Widerstand kommt nicht nur aus Politik und Gewerkschaft sondern Dominant unter den Beschäftigten in der Pflege.

Klage gegen die Pflichtmitgliedschaft.

Zwei Klägerinnen ziehen im November gegen die Zwangsmemberschaft gerichtlich zu Felde, sie berufen sich auf die in der Verfassung verankerte Handlungsfreiheit. Im Kern geht es bis heute darum, dass die Mitgliedschaft in der Kammer auch dann verbindlich sein soll, wenn die Betroffenen gar nicht mehr in der Pflege arbeiten, sondern ihren Pflegeberuf lediglich in der Vergangenheit ausgeübt haben. Das Verwaltungsgericht Hannover lehnt beide Klagen ab - die Pflegekammer sieht sich gestärkt.

Kritik von Mitgliedern und aus der Politik

Unmittelbar danach gerät die Behörde erneut massiv in der Kritik:
Kurz vor Weihnachten bekommen die Mitglieder Beitragsbescheide:
Aus der Pflichtmitgliedschaft resultiert ein Zwangsbeitrag, die Kammer verlangt von ihren Mitgliedern einen Höchstbetrag von 140 Euro pro Halbjahr.
Der Beitrag entspricht einem Brutto-Jahresgehalt von 70.000 Euro. Allerdings verdient kaum jemand in der Pflegebranche so viel.
Das Vorgehen der Kammer sorgt bei Mitgliedern und selbst im niedersächsischen Sozialministerium für großen Unmut.
Die Bescheide kurz vor Weihnachten zu verschicken, und dann mit dem Höchstsatz zu drohen, das sei unglücklich gewesen, heißt es dort.

Diese unprofessionelle Abhandlung der Verantwortlichen verwundert und musste zur Ablehnung führen.
Wir 60 Plus wünschen uns kurzfristig eine zielorientierte Lösung, welche allein dem Pflegeberuf dienlich sein sollte. Gerade in der Corona Zeit haben wir feststellen müssen, dass der Nachwuchs ganz besonders in den Pflegeheimen dramatisch fehlt.

Fazit:

Investoren, Gewerkschaften, Diözesen sind aufgerufen die würdevolle Pflege im Vordergrund Ihrer Entscheidungen zu unterstützen und damit dem Pflegeruf wieder das herzlich menschliche Image In Ihren perspektivischen dringend zu integrieren!!!

Herzlichst
Henry Jolifier